

Was kostet die Elektrifizierung Ihrer Flotte?

Auf einen Blick

- Steuerliche Anreize und Förderungen
- Die Rolle der THG-Quote
- Bedarfsplanung und Fahrzeugauswahl
- Die Ladeinfrastruktur und deren Kosten
- Die wesentlichen drei Bausteine zur EV Transformation Ihres Fuhrparks
- Flottenanalyse
- Infrastrukturanalyse
- Beratung



Was kostet die Elektrifizierung Ihrer Flotte?

Technologische Entwicklung, politischer Wille, Zeitgeist und das wachsende Interesse an Klima und Nachhaltigkeit haben dafür gesorgt, dass das Thema E-Fahrzeuge ernsthaft Fahrt aufgenommen hat. Es ist zweifellos im Mainstream angekommen. Der Trend spricht für sich: Im November und Dezember 2021 wurden in Deutschland bereits über 88.000 E-Fahrzeuge zugelassen.

All das führt dazu, dass sich auch Unternehmen und ihre Flottenmanager auf die eine oder andere Weise mit der Elektrifizierung ihres Fuhrparks beschäftigen. Während manche bereits früh Nachhaltigkeit und den Imagefaktor einer E-Flotte erkannt und schnell gehandelt haben, sind andere zögerlich, wenn nicht gar skeptisch. Tatsache ist: Immer noch sind eine Menge Mythen über E-Mobilität im Umlauf, die entweder falsch oder längst überholt sind. Dass das alles „viel zu teuer“ sei, gehört dazu. Deshalb sollen an dieser Stelle einmal die wichtigsten Einflussfaktoren zu einem der zentralen Themen betrachtet werden: Was kostet die Elektrifizierung Ihrer Flotte?

Klar ist: Die Kosten für eine elektrifizierte Flotte können nicht generell beziffert werden. Dafür ist das Thema zu komplex und die Ausgangssituationen sind zu unterschiedlich. Was man aber sehr wohl tun kann, ist, die zentralen Handlungsfelder zu benennen und einzuordnen. Im Vordergrund stehen dabei aktuelle politische Rahmenbedingungen, eine gute Bedarfsplanung und die Planung der Ladeinfrastruktur. Im Anschluss daran stellen wir Tools vor, die das möglich machen.

Steuerliche Anreize und Förderungen

Der wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestags hat im Februar 2022 dazu festgestellt, dass für Erstzulassungen reiner Elektrofahrzeuge und Umrüstungen bis Ende des Jahres 2025 eine zehnjährige Befreiung von der Kraftfahrzeugsteuer gilt.

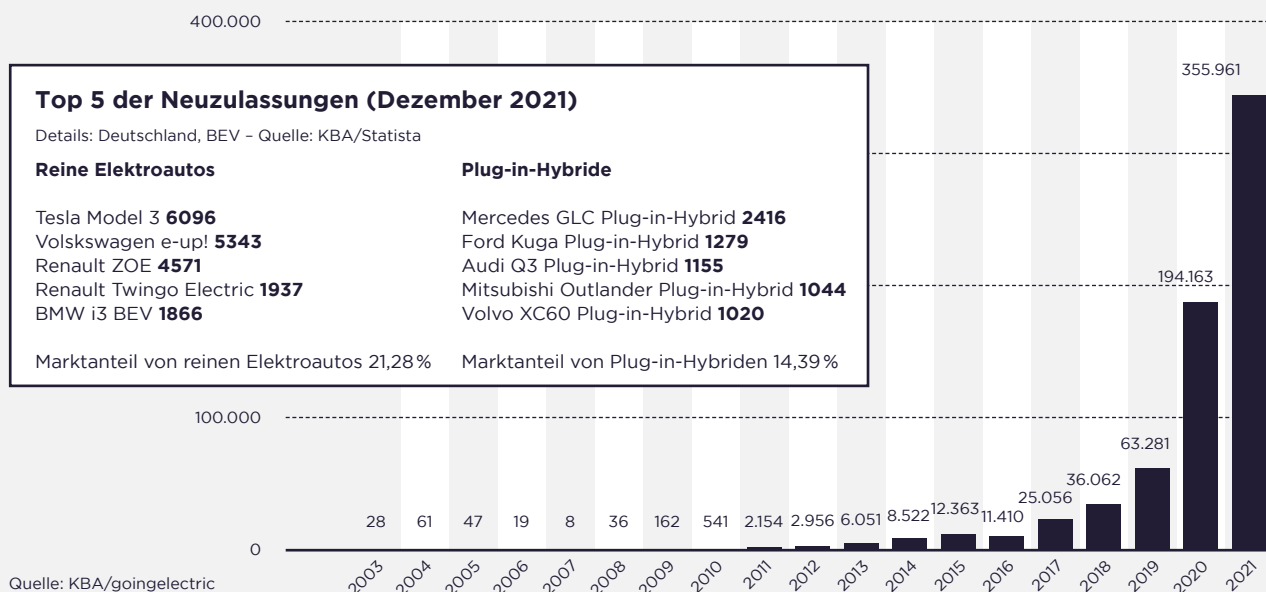
Sie wird allerdings längstens bis zum 31. Dezember 2030 gewährt. So kommen nur solche E-Fahrzeuge in den Genuss der vollen zehnjährigen Steuerbefreiung, die bis Ende des Jahres 2020 erstmals zugelassen oder umgerüstet wurden. Die Regelung sollte unter anderem einen Anreiz für die frühzeitige Anschaffung reiner Elektrofahrzeuge geben. Deshalb: Je früher, desto besser. Festzuhalten ist zudem, dass diese Steuerbefreiung für Hybridelektrofahrzeuge nicht gilt.

Komplementär dazu wird bei der Kraftfahrzeugsteuer für erstzugelassene Pkw mit Verbrennungsmotor (für deren Höhe sowohl der CO₂-Wert als auch der

Hubraum des Fahrzeugs maßgeblich sind) die CO₂-Komponente stärker gewichtet. Für sie ist der Steuersatz seit dem 1. Januar 2021 nicht mehr einheitlich, sondern steigt je nach CO₂-Wert über insgesamt sechs Stufen an. Dies soll einen stärkeren Anreiz für den Kauf von emissionsärmeren Fahrzeugen geben. Die einmalige staatliche Förderung beim Kauf von E-Fahrzeugen wurde nach dem Regierungswechsel noch einmal neu formuliert. Der staatliche Zuschuss beim Kauf eines vollelektrischen E-Fahrzeugs wird ab 2023 4.000€ betragen, 2024 und 2025 jeweils 3.000€.

Bis zum Jahresende gilt jedoch: E-Fahrzeuge unter 40.000 € Listenpreis werden noch bis Ende 2022 mit 9.000€ bezuschusst. Für E-Autos mit einem Listenpreis über 40.000€ liegt der Zuschuss bis Ende 2022 bei 7.500€.

Anzahl der Neuzulassungen von Elektroautos in Deutschland von 2003 bis 2021



Die Rolle der THG-Quote

Um das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 zu erreichen, hat der Bund verschiedene Maßnahmen festgelegt, darunter auch die THG-Quote. Hier müssen Mineralölunternehmen seit 2015 eine Quote für CO₂-Einsparungen im Verkehrssektor erfüllen, die sogenannte Treibhausgasminderungsquote (THG). Das Ziel ist, klimaschonende Mobilität günstiger und attraktiver zu machen.

Diese THG-Quote steigt jährlich an. Momentan sind das 7%, aber im Jahr 2030 müssen Kraftstoffanbieter bereits 25% CO₂-Einsparungen nachweisen. Schafft ein Unternehmen es nicht, die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen, muss es entweder eine Strafe zahlen oder die Emissionsrechte nachkaufen.

Exakt davon können Halter von E-Fahrzeugen profitieren, da sie mit jeder Fahrt CO₂-Emissionen einsparen.

Der Gesetzgeber honoriert das: Seit dem 1. Februar 2022 können E-Fahrzeughalter eingesparte Treibhausgase „verkaufen“, indem sie die THG-Quote beantragen. Das gilt auch für Flottenbetreiber.

Um die Beantragung der THG-Prämie für E-Fahrzeuge möglichst einfach zu realisieren, legt das Umweltbundesamt jährlich den durchschnittlichen Stromverbrauch eines E-Fahrzeugs fest und berechnet daraus die Quote. Über diverse Zwischenhändler werden die einzelnen Quoten gebündelt und an die Mineralölunternehmen veräußert. Umgekehrt erhalten die E-Fahrzeughalter bares Geld dafür. Die konkrete Höhe der THG-Quoten-Prämie hängt vom Geschäftsmodell des THG-Zwischenhändlers ab, sie liegt je nach Modell zwischen rund 250€ und 400€.



Bedarfsplanung und Fahrzeugauswahl

Zweifellos betreten die meisten Unternehmen mit der Umstellung zur E-Flotte absolutes Neuland. Deshalb beginnen viele mit der Formulierung einer eCar Policy, um die allgemeinen Ziele und Rahmenbedingungen für eine solche Umstellung abzustecken. Hier kann zum Beispiel geklärt werden, welche Modelle gewählt werden können, wer die Kosten einer Ladesäule am Wohnort eines Mitarbeitenden übernimmt oder was damit geschieht, wenn ein Mitarbeitender kündigt.

Innerhalb eines solchen Rahmens kann dann begonnen werden, eine sorgfältige Bedarfsplanung durchzuführen, bei der Aufgaben und Lösungen in Einklang gebracht werden.

Hier gilt es, essenzielle Fragen zu beantworten:

- Was sind die Aufgaben der E-Flotte?
- Welche Reichweiten sind notwendig?
- Welche Lieferzeiten sollen realisiert werden?

Diese Anforderungen werden abgeglichen mit den bestehenden Möglichkeiten:

- Konfigurationsmöglichkeiten der am Markt erhältlichen E-Fahrzeuge
- Kostenaspekte (Total Cost of Ownership/TCO) inklusive steuerlicher Aspekte und Förderungen

Dabei empfiehlt es sich natürlich, frühzeitig interne und externe Stakeholder mit einzubeziehen (etwa GL, Facility Management, Einkauf, Fahrer, Betriebsrat).

Die Ladeinfrastruktur und deren Kosten

Parallel dazu gilt es, die entsprechende Ladeinfrastruktur aufzubauen.

Entscheidend sind hier fünf Themenbereiche:

- Wie viele Ladepunkte benötigt das Unternehmen und welche Leistung müssen diese bieten (Ladezeiten)?
- Wie soll das Lastenmanagement aussehen?
- Wie sehen die Kosten für Installation und Betrieb dieser Ladepunkte aus?
- Soll es Ladepunkte für Mitarbeitende zu Hause geben (Charging@Home)?
- Wie wird das Laden außerhalb der Firma abgerechnet?

Sicherlich muss auch hier berücksichtigt werden, welche internen und externen Stakeholder eingebunden werden sollten (etwa frühzeitig mit dem regionalen Stromanbieter oder Elektroinstallateuren sprechen).

Die wesentlichen drei Bausteine zur EV Transformation Ihres Fuhrparks

Flottenmanager haben bei der Umstellung zur E-Flotte mehrere Faktoren im Auge: Es geht um faktenbasierte Informationen über die Performance der bestehenden Flotte, die Wahl der richtigen Fahrzeuge, die Ausschöpfung von Fördermitteln, die Sicherstellung eines wirtschaftlichen und reibungslosen Betriebs und die Bereitstellung der Ladeinfrastruktur.

Die Natur und Komplexität dieser Aufgabenstellungen machen deutlich, dass eine sorgfältige Planung bei der Umstellung zur E-Flotte mehr als nur ratsam ist. Der sprichwörtliche „Sprung ins kalte Wasser“ ist wirklich nicht zu empfehlen.

PANION setzt bei diesem Prozess auf ein dreiteiliges Modell, um mit Software und zusätzlicher Beratung transparente und unabhängige Entscheidungshilfen zu geben. Die drei Teilbereiche dieses Modells sind: Flottenanalyse, Infrastrukturanalyse und zusätzliche Beratungsleistungen.

Vorab durchgeführt ergibt sich so von vornherein ein realistisches Bild nicht nur über Themen und Aufgabenstellungen, sondern eben auch über zu erwartende Kosten bzw. notwendige Budgets. Der Prozess ist so von Anfang an transparent.

Mit drei zentralen Bausteinen zur reibungslosen EV Transformation

Flottenanalyse

- Elektrifizierungspotenzial-Analyse Ihrer Flotte** auf Basis
 - historischer Daten
 - Daten aus Telematik
- EV Modell-Empfehlung** identifizieren
- CO₂-Einsparpotenzial** identifizieren

Infrastrukturanalyse

- Konzeptentwicklung für Ladeinfrastruktur an Ihrem Standort** und Charging inkl.
 - Anzahl an Ladesäulen
 - optimaler Standort
 - Hersteller & Modelle
 - Lade- und Lastenmanagement
 - Charging@Home@Public
 - Installationscheck mit Elektriker

Beratung

- Zusätzliche Beratung** kann für viele Unternehmen sinnvoll sein. Themenschwerpunkte sind u.a.:
 - **Basisschulungen Elektromobilität** (häufig förderfähig)
 - **Fördermöglichkeiten**
 - **Änderung Car Policies**

Ganzheitliche & datengestützte Beratung hilft Ihnen dabei, die richtigen Entscheidungen zu treffen – transparent & unabhängig

Flottenanalyse

Bei der Flottenanalyse betrachten wir das Elektrifizierungspotenzial einer Flotte auf der Basis von historischen Daten und Telematik-Daten. Mit unserer Software sammeln Nutzer relevante Daten zu den aktuellen Fahrzeugen und erstellen eine Analyse des Elektrifizierungspotenzials einer Flotte.

Auf der Basis dieser Analyse identifizieren Flottenbetreiber CO₂-Einsparpotenziale und können Empfehlungen für geeignete E-Fahrzeuge bekommen, die den konkreten Anforderungen möglichst ideal entsprechen.

Infrastrukturanalyse

Die Infrastrukturanalyse ist die Grundlage für eine geeignete Ladeinfrastruktur einer E-Flotte. Dabei betrachten wir die notwendige Anzahl der Ladesäulen und deren optimale Standorte, geeignete Hersteller und Modelle und schließlich das Lade- und Lastenmanagement (inklusive Machbarkeitscheck mit Elektroinstallateur/Elektriker).

Dazu kommt ergänzend die Einbindung von Lademöglichkeiten bei Mitarbeitenden zu Hause und öffentlichen Lademöglichkeiten. Das konkrete Lademanagement erfolgt dann mit PANION EV Charge Planning. Es wurde im Hinblick auf Geschäftskontinuität und Kosten optimiert und die Ladepläne sind nahtlos in die täglichen Betriebsabläufe integriert.

Beratung

Die dritte konzeptionelle Säule ist der allgemeine Beratungsansatz, der sinnvoll sein kann, wenn bestimmte Themen der Justierung bedürfen. Hier kann es zum Beispiel um E-Mobility-Basisschulungen gehen, um das entsprechende Wissen allen internen

Stakeholdern zugänglich zu machen. Weitere Themen sind etwa das Ausschöpfen von Fördermöglichkeiten oder die Neuformulierung der Car Policy im Unternehmen.

Fazit

Alles in allem zeigt sich, dass die Umstellung zur E-Flotte ein lohnenswertes, aber kein triviales Unterfangen ist. Entscheidend sind frühzeitige Planung, die Verfügbarkeit aller relevanten Informationen und ein realistischer Blick auf Budgetierung/Kosten.

Hier gilt es, Förderungen und steuerliche Möglichkeiten genauso zu betrachten wie anfallende Infrastrukturkosten.

Auf der Haben-Seite ist derzeit außerdem der Imagefaktor einer E-Transformation zu sehen, denn immer mehr Kunden honorieren das Bemühen um Nachhaltigkeit mit Markentreue. Laut einer Capgemini-Studie von 2020 überdenken 79% der Käufer in Deutschland ihr Kaufverhalten und legen mehr Wert auf soziale Verantwortung, Inklusivität und Umweltfreundlichkeit.

Insofern ist eine E-Transformation nicht nur ein logistisches Projekt, das in einem politischen Zusammenhang zu sehen ist. Die E-Flotte ist nachhaltig, wirtschaftlich, zukunftssicher und strahlt auch in die Bereiche Marketing, CSR und Customer Experience.



PANION – CHARGED BY ABB

Wer wir sind und was uns bewegt

Wir sind der comPANION für alle Fuhrparkmanager*innen, die ihre Flotte elektrifizieren möchten. Wir sind ein Start-up und Teil der E-Mobilität-Abteilung von ABB, globalen Vordenkern der Elektrifizierung.

„We optimize your processes“ ist unser Leitbild als Ihr Partner für effizientes Flottenmanagement. Getreu diesem Motto arbeiten wir auch fortlaufend an der Optimierung unserer eigenen Software, um langfristig eine umfassende Plattform für das Fuhrparkmanagement aufzubauen.

ABB eMobility
Digital Venture GmbH

Feurigstraße 59
10827 Berlin

www.panion.org

GET IN CONTACT

